

Inhalt

Vorwort	XI
1. Einleitung	1
1.1 Hinführung und Fragestellung	1
1.2 Forschungsstand	6
1.3 Methodischer Ansatz	12
1.4 Quellenbasis	17
1.5 Aufbau der Arbeit	19
2. Begriffe	23
2.1 Fordismus und Taylorismus	23
2.2 Boom und Krise	32
2.3 „Proletarität“ und Arbeiterbewusstsein	37
3. Automobilproduktion in Krise und Boom 1952–1973: Die Geschichte der Bayerischen Motoren Werke	45
3.1 Der schwierige Neustart: Die Krisenphase 1952–1960	46
3.2 Der Anschluss an das westdeutsche „Wirtschaftswunder“: Die Boomphase 1961–1973	52
4. Zu viel Arbeit für zu wenige Arbeiter: Kapazitätsengpässe und Arbeitskräftemangel bei BMW 1960–1973	59
4.1 Die stetige Erhöhung der Produktion und die Implementierung fordistischer Fertigungsmethoden	60
4.2 Arbeitskräftemangel und Fluktuation	73
5. Lösungsversuch I: Der „Gastarbeitereinsatz“	87
5.1 Die Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte und der Prozess der Unterschichtung	87
5.2 „Gastarbeiter“ bei BMW	94
5.3 Die Unterbringung der „Gastarbeiter“	106
5.4 Ausländer unerwünscht?	115
6. Lösungsversuch II: Die Umorganisation des Fertigungsprozesses	127
6.1 Die relative Erhöhung der Produktion: Betriebliche Rationalisierung	127

6.2	Die „Achse München-Dingolfing-Landshut“: Die Konzentration der Fertigung durch Werksübernahmen und -neubauten	139
6.3	Ausdehnung, Intensivierung und Flexibilisierung der menschlichen Arbeit	154
7.	Personal- und sozialpolitische Strategien: Quantitativ und qualitativ ausgerichtete Zugriffe auf die Belegschaft	167
7.1	Quantitativ-monetäre Kompensation durch Geldleistungen	168
7.2	Qualitativ-integrative Ansätze und die „Humanisierung“ des Arbeitsplatzes zu Beginn der 1970er Jahre	181
8.	Der BMW-Betriebsrat zwischen Belegschaftsvertretung und Unternehmensinteressen	197
8.1	Das „Menschliche“ im Betrieb: Die Sozialpolitik des Betriebsrats	200
8.2	Partnerschaft und Verantwortungsübernahme: Das kooperative Selbstverständnis des Betriebsrats	209
8.3	Die Kritik des Betriebsrats an der Politik der Unternehmensleitung	221
8.4	Eine betriebspolitische „Vertretungslücke“? Der Betriebsrat und die „Gastarbeiter“	232
9.	Neue Akteure und neue Kritik am Ende des Booms: Operaistische Betriebsgruppen bei BMW 1969–1973	241
9.1	Die unqualifizierten Arbeitsmigranten als „neues revolutionäres Subjekt“ in der operaistischen Theorie	243
9.2	„Wir wollen leben“ – <i>Gruppe Arbeitersache</i> und <i>Lotta Continua</i> bei BMW	251
9.3	Die Kritik der <i>Gruppe Arbeitersache</i> an den fordistischen Arbeitsbedingungen und am Betriebsrat	261
9.4	Die Unternehmensleitung und der Betriebsrat gegen die Linksradikalen	270
10.	Gegen den fordistischen Arbeitsalltag bei BMW: Unzufriedenheiten, Verweigerungen und „Ausländerstreiks“ zu Beginn der 1970er Jahre .	283
10.1	Passive Renitenz, Disziplinierungen und der Kurzstreik in der Lackiererei 1970	283
10.2	Ausländer und Linksradikale vereint? Der „Italienerstreik“ und die „Wohnheimaktion“ im Frühjahr 1972	293

10.3 „Revolutionäre Subjekte“ oder „gesteuerte Marionetten“? Die Einschätzung der Geschehnisse durch die betrieblichen Akteure	300
10.4 Zwischen Sympathie und Ablehnung: Die Reaktion der Beleg- schaft auf den „Italienerstreik“	310
11. Fazit	319
Abkürzungsverzeichnis	335
Quellenverzeichnis	337
Literaturverzeichnis	341
Personenregister	357
Sachregister	359